

Prof. Dr. Alfred Toth

Vertikale Transjazenzen an negativ orthogonalen und Übereck-Relationen

1. Besonders bei Dachschrägen kommt es zur Kombination von vertikalen und horizontalen transjzenten Relationen. Von besonderem Interesse sind darunter die nicht-negativ orthogonalen horizontalen Relationen, an welche die vertikal-diagonalen mehr oder minder iconisch adaptiert werden (vgl. bereits Toth 2015).

2.1. Horizontale negative Orthogonalität

Hier liegt sozusagen der ontisch unmarkierte Fall vor.



Greifenseestr. 39, 8050 Zürich

2.2. Horizontale negative Übereckrelationalität

Dieser Fall scheint der zweithäufigste zu sein. Man beachte, daß die systeminterne negative Übereckrelationalität in keiner iconischen Abbildungsrelation zu einer systemexternen positiven Übereckrelationalität stehen muß, d.h. daß keine Selbsttransjazenzen vorliegen muß.



Goldbrunnenstr. 150, 8055 Zürich

2.3. Horizontale positive Übereckrelationalität

Dieser Fall ist der seltenste. Auf dem folgenden Bild korrespondiert zudem vertikale materiale Transjazen mit differentiell-privativer, und zwar in allen drei Raumdimensionen, da das Fenster einen vertikal-linearen Abschluß bildet und also weiterhin nicht-iconische Abbildung zwischen der Scharte und dem Fenster besteht.



Anwandstr. 44, 8004 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Vertikale hauptdiagonale Transjazen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

12.8.2015